

Berlin, Sonnabend

Berliner

Börsen-Zeitung.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis:

vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr:

für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Ab-Gratis-Beilagen erscheinen.

Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend;
Allgemeine Verloosungs-Tabelle,
je nach Massgabe des Stoffs;
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Bei dem vollständigen Mangel an neuen Verloosungen, die zu publiciren wären, können wir eine Nummer der

Allgemeinen Verloosungs-Tabelle
morgen früh nicht ausgeben.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 19. December, Morgens. (W.T.B.) In dem Prozesse Jeufosse sind alle vier Angeklagte freigesprochen worden. Der heutige „Constitutionnel“ theilt eine Correspondenz aus Constantinopel mit, nach welcher Herr von Thouvenel seine Beziehungen mit Reschid Pascha noch nicht wieder angeknüpft habe. Aus Marseille wird vom 18. d. M. gemeldet, dass mit den Postdampfern während des Monats December 14 Millionen baaren Geldes angekommen seien.

Kopenhagen, 18. December, Nachmittags 2½ Uhr. (H.B.H.) Das Landsting hat heute in der dritten Berathung das Gesetz wegen der Anleihe von 300,000£ angenommen. Der Minister des Innern hat eine Commission niedergesetzt, um einen Vorschlag, auf welche Art diese Summe angewendet werden soll, auszuarbeiten. Präses dieser Commission ist der Etatsrath David, ferner wurden die Herren Broberg, Monrad und mehrere Andere zu Mitgliedern derselben erwählt. Der Reichstag wird am Dienstag geschlossen werden.

Constantinopel, 12. December. (O.C.) Die Pforte hat unterm 1. December eine Circulardepesche an ihre diplomatischen Agenten erlassen, worin sie gegen die Beschlüsse der Divans ad hoc protestirt. Eine aus Bukarest hier eingetroffene Depesche bestätigt, dass der Walachische Divan einstimmig beschlossen hat, sich mit den inneren Verwaltungsfragen nicht zu beschäftigen. Der Amerikanische Gesandte, Spencer, hat sein Abberufungsschreiben überreicht. Die hier wohnenden Engländer haben Lord Stratford eine Beglückwünschungs-Adresse überreicht. Iskender Pascha, der mit Omer Pascha nach Bagdad reiste, ist unterwegs gestorben. Durch den Einsturz eines Theiles der Stadtmauer von Galata sind gegen 20 Menschen verunglückt. Der k. k. Internautius hat einen Aufruf zur Unterstützung der Mainzer Verunglückten erlassen. Der Messageriedampfer Pharamond ist an der Rumelischen Küste unweit Varna gescheitert; Passagiere und Mannschaft wurden gerettet.

Athen, 12. December. (O.C.) Die Kammern haben ihre Wahlen vollendet.

Unsere heutige Post.

Es ist schon mehrfach darauf hingewiesen, dass bei uns noch viele Strecken bisher unfruchtbaren Bodens in culturfähiges Land umgeschaffen werden könnten. Eine eigenthümliche Art des Umwandels unproductiver Flächen in productiven Boden ist jetzt zunächst in Marienburg angeregt, wodurch zugleich eine Art elementarer Calamität in lohnenden Gewinn umgewandelt werden soll. Es ist nämlich eine betrübende Thatsache, dass durch Versandung der Nogat zahlreichen, an derselben gelegenen Ortschaften der früher dadurch vermittelte Handel nach und nach völlig entzogen wird. Um nun diesen Uebelstand in ein nutzbringendes Verhältniss zu verwandeln, ist der Vorschlag gemacht worden, die Sandbänke der Nogat urbar zu machen und durch die dadurch zu gewinnenden und zu verwerthenden Producte das wieder zu ersetzen, was die Versandung den Anwohnern entzogen hat. Da der nackte Felsen der Insel Malta in fruchtreiches und ergiebige Land verwandelt wurde, indem man ihn nach und nach mit culturfähiger Erde bedeckte, so würden auch wohl die Sandbänke der Nogat, nur mit geringerer Mühe und weniger Kosten, in culturfähigen Boden verwandelt werden können.

Für die Besitzer grösserer Torf- oder Braunkohlenlager eröffnet sich durch die neuesten Fortschritte der Chemie ein neues Feld industrieller Thätigkeit, indem dadurch die Anlage gewinnreicher Torf- und Photogene-Fabriken in der Nähe der Brüche und Gruben nun eine reiche Verwerthung jener Lager ermöglicht wird, die sonst kaum den Abbau lohnen. Es giebt nun bei uns noch eine grosse Anzahl von Torflagern, deren gewinnreiche Verwerthung auf dem gedachten Wege bisher theils aus Indolenz, theils aus Unkenntniss veräumt wurde, und wäre die Errichtung von Photogene- und Paraffin-Fabriken in Preussen ein um so rentableres Unternehmen, als bis jetzt solche Fabriken nur in Bonn, Frankfurt a. O., eine in Schlesien und zwei in der Provinz Sachsen, zu Wittenberg und Neu-Wegerleben, bestehen. Es erscheint deshalb

in allgemeinerem Interesse geboten, die Besitzer von Torf- und Braunkohlenlagern auf diese Thatsachen aufmerksam zu machen. Indem wir dies thun, fügen wir zugleich hinzu, dass bereits in Bromberg für die Provinz Posen Gelegenheit geboten ist, durch einen Sachverständigen aus den vorgelegten Proben von Torf- und Braunkohlen die voraussichtliche Menge und Güte des daraus zu gewinnenden Leuchtgases ermitteln zu lassen. Der Chemiker Herr Uhlenhuth daselbst hat dort nämlich eine Station zur Untersuchung von Torf- u. Braunkohlen auf edlere Leuchtstoffe errichtet, eine Einrichtung, die auch für die übrigen Provinzen unseres Landes Nachahmung verdient.

Die heut vom Geldmarkt vorliegenden Nachrichten lauten nicht so erfreulich, als die während der letzten Tage. Nicht bloss, dass heut wiederum verschiedene Befürchtungen in Beziehung auf die grossen Hamburger Häuser laut wurden, sondern es waren auch vom Rheia her mannigfache Nachrichten eingegangen, welche den Zustand der dortigen Fabrikdistrikte in etwas düsteren Farben malen und einzelnen Befürchtungen Raum geben. Es kommt dazu die unangenehme Neuigkeit von den grossen Fälschungen, die in Düsseldorf vorgekommen sind und die in einer hoffentlich noch übertriebenen Weise mit einer unverhältnissmässig hohen Summe angegeben werden. Trotzdem man hier den Namen des Fälschers an der Börse sehr allgemein bereits nannte, wollen wir doch für den Augenblick noch mit dem Namen zurückhalten, da ja diese fatale Angelegenheit jedenfalls sehr bald mit allen ihren Details bekannt werden muss. Hier am Orte selber hat heut das Fallissement eines grossen Commissions-, Speditions- u. Incasso-Geschäfts am Alexanderplatz stattgefunden, wenigstens hören wir, dass der Inhaber desselben gestern Abend den Concurs selber angemeldet habe. Sehr im Gegensatz gegen diese im Ganzen wenig erfreulichen Nachrichten steht aber die grosse Flüssigkeit des Geldes, die sich fortgesetzt hier in den guten soliden Geschäftskreisen kundgiebt. Wir führen des Beispiels halber nur an, dass heut ein grösserer Posten Geldes an der Börse für beste Papiere sogar mit 5½% Disconto fortgegeben wurde. Andererseits wiederholt sich auch jetzt fast täglich das Anerbieten grosser Häuser bei der Preussischen Bank, ihre bei derselben discountirten Wechsel, die erst im Januar, Februar fällig sind, gegen Rückvergütung des Discontos für die noch nicht abgelaufene Zeit, schon gegenwärtig einzulösen. Seitens des Hauptbank- u. Directoriums wird auf alle diese Anerbieten freilich nicht eingegangen, da einerseits wohl die Sicherheit derjenigen Häuser, von denen solche Anerbieten ausgehen, nicht bezweifelt werden kann u. da andererseits die Bank jedenfalls lieber 7½% Zinsen nimmt, als das Geld, für dessen Anlegung zu gleich hohem Zinsfusse es täglich mehr an Gelegenheit zu fehlen beginnt. Während wir somit in den Eingang erwähnten Nachrichten wohl noch die schliesslichen Nachwirkungen der letzten Krisis sehen müssen und daraus die Lehre ziehen dürfen, dass an sich unsolide oder über die eigene Kraft hinaus ausgedehnte Geschäfte sich künstlich nicht recht halten lassen u. allmählig wieder auf das Mass innerer Berechtigung zurücksinken müssen, dürfen wir andrerseits doch fortgesetzt der Zuversicht Raum geben, dass die Krisis ihren Wendepunkt erreicht habe und dass der solide Geschäftsbetrieb fortgesetzt von derselben unberührt bleiben wird.

Königsberg i. Pr., 17. December. Die in Berlin vacant gewordene Stelle eines General-Agenten der Ostpreussischen Landschaft war in letzter Zeit Gegenstand lebhafter Bewerbungen. In erster Reihe unter den Bewerbenden stand die dortige Firma Robert Warschauer, die denn schliesslich auch die General-Agentur wirklich erhalten hat, da ihre vielen Verbindungen, die sie hier am Orte besitzt, ihr einen gewissen Vorsprung vor den sonstigen Bewerbern gaben. Es waren nächst dem Geranten besonders die beiden dortigen Firmen der Herren Meyer Cohn und Martia Stettiner, welche die Stelle ambirten. Trotzdem es ihnen nicht an mannigfacher Fürsprache gebrach und von einzelnen Seiten her namentlich der Gesichtspunkt geltend gemacht wurde, die Wahrnehmung der Geschäfte der hiesigen General-Landschaft einem jungen, rührigen Hause zu übertragen, so trug am Schluss eben doch der Einfluss der Verbindungen des Hauses Robert Warschauer u. Comp. den Sieg davon. Die Stelle hat namentlich insofern eine gewisse Wichtigkeit, weil eine grosse Menge von Verbindungen nach der hiesigen Gegend hin daraus so gut wie von selbst hervorgeht. (Wir haben eine vorläufige Notiz über diese Neubesetzung der vacanten Stelle schon gestern unsern Lesern gegeben. Anm. d. Red.)

Magdeburg, 18. December. Nachdem nunmehr die Auflösung der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“ durch das Zusammenwirken aller entscheidender Factoren zu einer feststehenden Thatsache geworden ist, wird mit der Liquidation so schnell vorgegangen werden, dass bis zum April jedenfalls dieselbe vollendet sein soll. Die bisherigen Actionäre der Gesellschaft haben ein schlechtes Angeiade noch von derselben mit auf den Weg bekommen, da sie gegenwärtig noch aus ihren wechselfällig eingegangenen Verpflichtungen heraus zu einer Nachzahlung von 40 $\frac{1}{2}$ Actie aufgefordert werden, um die noch schwebenden Verpflichtungen der Gesellschaft zu erfüllen. Von Seiten der Regierung, die sich bekanntlich wegen der nicht erfolgten Erfüllung entschiedener Verbindlichkeiten Seitens der Gesellschaft zur Auflösung entschlossen hatte, ist auf eine schnelle Regelung in der eben angedeuteten Weise gedungen worden, u. wird es mir sogar noch als zweifelhaft bezeichnet, ob diese 40 $\frac{1}{2}$ Actie völlig hinreichen werden, um allen Verpflichtungen gerecht zu werden. — Die mit der vorstehenden Gesellschaft durch die Person ihres Directors in engen Verbindungen stehende Magdeburger Handels-Compagnie hat gleichfalls ihre Geschäftsthätigkeit so gut wie vollständig eingestellt, da einerseits die gegenwärtigen Verhältnisse einer Ausdehnung ihrer Thätigkeit wohl nicht günstig sind und da es ihr andererseits auch nicht gelungen war, von ihren Command.-Antheilern eine derartige Summe zu begeben, um in coulanter Weise mit liquiden Mitteln arbeiten zu können. — Die Frage wegen Wiederaufbaues der Eisenbahnbrücke der Magdeburg-Wittenberger Bahn ist bis jetzt immer noch nicht entschieden, da dem Plane in einer Verlegung des ganzen Bahnhofes nach einem innerhalb des Festungs-Rayons liegenden andern Platze der entschiedene Widerspruch des Herrn Kriegs-Ministers bis jetzt noch entgegensteht. Die städtischen Behörden haben sich neuerdings zwar zu Gunsten des Projects ausgesprochen, so dass man die Hoffnung hier noch nicht aufgibt, es werde die Wiederherstellung der Brücke Seitens der Bahn nicht erforderlich werden. Auch die mit projectirten Erweiterungen unserer Stadt nach dem Sudenburger Thore hinaus können in Folge der von Seiten des Militär-Fiscus erhobenen Schwierigkeiten noch immer zu keinem Abschlusse gelangen, und dürften die auf diese Erweiterung gerichteten Hoffnungen wohl noch auf lange Zeit verjagt bleiben müssen.

Köln, 18. December. Den hiesigen Bankiers ist von der Königl. Bank die Mittheilung geworden, dass sie vom 24. d. Mts. vor dem 6. Januar k. J. fällig werdende ausstädtische Wechsel in Folge der Rechnungsablage nicht mehr discountirt und solche Wechsel nur in der Eigenschaft eines Commissionärs annehmen könne. Nach dem 6. k. Mts. werden wieder Wechsel unter den bekannten Bedingungen discountirt. — Von Düsseldorf wird gemeldet, dass der Inhaber einer dortigen, sehr bekannten Kunsthandlung für einen bedeutenden Betrag gefälschte Wechsel in Circulation gesetzt habe und jenseits des Canals die Gefoppten äffe. — Die heutige Börse lief in der bekannten Unthätigkeit ab. Der Handel in Effecten hat sich schon seit lange erschöpft und ist auf den Austausch von Wechseln zusammengeschrumpft. Das Producten-Geschäft beschränkt sich nur auf den Consum.

R.Dessau, 18. December. Die neue Direction unserer Creditanstalt bleibt emsig beschäftigt, über das verwickelte Gewebe der schwebenden Verpflichtungen hinüberzukommen, und es liegt allerdings jetzt gegründete Hoffnung vor, dass es gelingen werde. Dass man nicht alle eingegangenen Beteiligungen wird durchführen können, ist unzweifelhaft, denn dazu reichen die Fonds der Gesellschaft nicht aus, und eine Versilberung dieser Beteiligungen ist zur Zeit nicht möglich. Es ist aber gewiss eine sehr schwierige Frage, die der sorgfältigsten Prüfung bedarf, welche dieser Beteiligungen man fahren lassen solle, oder umgekehrt, welche insoweit die besten sind, dass man sie, wie man es auszudrücken pflegt, durchfüttere. Wie sehr die beiden neuen Directoren aber auch der Geschäfte sich annehmen mögen, so fehlt ihnen doch diejenige specielle Fachkenntniss, welche eine technische Prüfung der einzelnen Unternehmungen, bei denen die Creditanstalt theilhaftig ist, ermöglicht. Es bleibt daher gewiss zu billigen, wenn man sich nenerdings dazu entschlossen hat, in der Person des Herrn Tümler einen tüchtigen Techniker zu engagiren, der sich jetzt eben auf einer Rundreise befindet, um an Ort und Stelle die einzelnen Unternehmungen genau kennen zu lernen. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Herr Tümler später als drittes technisches Mitglied in

das Disconto der Creditanstalt tritt. — Andeutungs-
weise hört man hier von Stellen, die der Creditanstalt
nahe stehen, die Ansicht ausgesprochen, dass in näch-
ster Zeit wahrscheinlich eine neue Einzahlung auf die
Quittungsbogen der Creditanstalt ausgeschrieben werden
dürfte. Es handelt sich für die Direction allerdings jetzt
mit jedem Tage mehr darum, der Alternative näher zu
treten, entweder durch die Einzahlung, insofern sie ge-
leistet wird, über ihre acuten Verlegenheiten hinwegzu-
kommen, oder für den Fall der Nichtzahlung dadurch
eine grössere Klarheit in den Geschäftsgang zu bringen,
dass die Quittungsbogen mit den bisher darauf gezahl-
ten Sümme für ungültig erklärt werden. Ich habe
ausdrücklich, um Missverständnissen vorzubeugen,
zu wiederholen, dass bis jetzt ein Beschluss
in Betreff einer neuen Einzahlung noch nicht
vorliegt, dass aber eine Einberufung des Verwal-
tungsrathes, um darüber Beschluss zu fassen, als bevor-
stehend bezeichnet wird. Hier ist man sich übrigens
darüber nicht unklar, dass die Einzahlung, insofern sie
beschlossen werden sollte, wohl nur von wenigen Inter-
essenten wird geleistet werden; eben so bestimmt sagt
man sich aber auch, dass die vollgezählten Dessauer
Creditactien für diesen Fall entschieden im realen
Werthe sich verbessern. Dass übrigens die Creditanstalt
mit der Erfüllung mancher von ihr eingegangener Ver-
bindlichkeiten auch ihrerseits noch stark im Rückstande
ist, dafür werden Sie unter Anderem einen Beleg in
nächster Zeit dadurch erhalten, dass eine öffentliche
Aufforderung des Directoriums des „Anhaltischen Fa-
briken-Vereins für chemische Producte“ bevorsteht, die
sechste Einzahlung von 15 Procent auf die 500 Actien,
mit welchen sich die Credit-Anstalt bei diesem
Verein theiligt hat, nunmehr nebst einer Con-
ventionalstrafe von 2 $\frac{1}{2}$ für jede Actie zu leisten.
Von manchen anderen und zwar zum Theil wohl
noch acuteren Verlegenheiten will ich nicht sprechen.
— Die Hoffnung auf baldige Publication einer offenen
Bilanz werden die Actionäre aufgeben müssen. Es
scheitert der beste Willen dazu an den oben angeden-
ten Schwierigkeiten, den wirklichen Werth der einzelnen
Betheiligungen unter den jetzigen Verhältnissen auch
nur annäherungsweise festzustellen. Die Direction
kann es sich aber unmöglich verhehlen, dass sie mit die-
ser ersten von ihr aufzustellenden Bilanz sich selber das
Urtheil spricht; denn nimmt sie die Werthe zu hoch an,
so wird man sie für die sich später etwa ergebende Ver-
schlechterung verantwortlich machen, und greift sie zu
niedrig, so trägt sie selbst zu einer noch weiteren Beun-
ruhigung der Actionäre bei. Eine bloss unklare Bilanz
in der bisher hergebrachten Weise, das fühlt man hin-
durch, hilft unter den jetzigen Verhältnissen aber nichts,
und würde nur den begründeten und gerechten Unwillen
der Actionäre hervorrufen.

Wien, 17. December. Aus Triest wird mir ge-
schrieben: Da die Peninsular-Oriental-Company in
der letzten Zeit auf den Linien zwischen Suez, Bombay
und Calcutta wesentliche Veränderungen vorgenommen
hat, wodurch der Dienst ein anderer wurde, so hat der
Verwaltungsrath der Dampfschiffahrt des Oesterr.
Lloyd beschlossen, dass vom Januar k. J. die Fahrten
der Dampfschiffe von Triest nach Alexandrien
nicht mehr, wie bisher, am 10. u. 27. jeden Monats um
4 Uhr Nachmittags, sondern am 11. u. 27. jeden Mo-
nats um 10 Uhr Vormittags in unmittelbarer Verbin-
dung mit der Linie nach Calcutta und in genauer
Übereinstimmung mit der Linie nach China und den
Holländischen Compagnien von Manilla und Mauri-
tius stattfinden werden. Dieselben Fahrten bieten eben-
falls eine unmittelbare Verbindung mit der Linie nach
Bombay, und jene vom 11. jeden Monats mit der Lin-
ie nach Australien. Hierdurch wird theilweise we-
nigstens dem Uebelstande abgeholfen, das Mitteleuropa
die Nachrichten aus den betreffenden Weltgegenden im-
mer erst über London erhielt.

Wien, 17. December. (Das neue Eisenbahn-
lotterie-Anlehen.) Die Lösung der Promessen-
frage, wie man die Angelegenheit der „jungen Bahnen“
nennt, ist für unsere Börse und den Oesterreichischen
Geldmarkt überhaupt von entschiedener Wichtigkeit.
Es handelt sich dabei um die Befreiung der Credit-
anstalt von jenem Alp, der jetzt unerträglich schwer auf
ihm lastet, und um einen Ausweg, die sanguinischen
Actiensubscribenten, welche der Einladung zur Er-
bauung der Westbahn und der Theissbahn vertrauens-
voll folgten, jetzt unter den schwierigen Verhältnissen
nicht von Neuem in Anspruch nehmen zu müssen. Die-
sen Ausweg glaubt man mit einem Lotterienplan gefun-
den zu haben. Es soll unter Garantie des Staates ein
Eisenbahnprioritäts-Lotterienanlehen im Belauf von 30
Millionen Gulden aufgenommen werden, um dessen Er-
lös zum Fortbau der beiden genannten Bahnlilien zu
verwenden. Der Plan ist in seinem Detail älteren
Spielplänen nachgebildet, die er an Grösse der Gewinne
und Zahl der Ziehungen übertrifft. Die Papiere sollen,
um das spiellustige Publicum bis in die unteren Schich-
ten heranzuziehen, in (unverzinslichen) Apoints von 100
Gulden ausgegeben werden. Es ist gelungen, die Zu-
stimmung des Herrn Finanzministers zu diesem Plane
zu erhalten, u. darauf hin brachten bereits mehrere Jour-
nale diese Angelegenheit als definitiv geordnet, ja selbst
hiesige Börsennotabilitäten meinen, die Sache sei schon
bis zu diesem Schlusspunkte gediehen. Dies ist jedoch
irrig. Herr v. Bruck ging von dem Gedanken aus, die
ganze Anleihe der Creditanstalt zur Emission zu über-
lassen. Damit wollte er diesem Institute, da voraus-
sichtlich sogleich ein Agio für das neue Papier gezahlt
worden wäre, eine Subvention zuwenden, die man ihm
eigentlich hätte gönnen sollen, da der Verwaltungsrath
ohnehin seine Noth haben wird, für Neujahr eine Bilanz
aufzustellen, welche eine Dividendenvertheilung gestat-

tot. Einige Verwaltungsräthe der West- und Theiss-
bahn-Gesellschaft sind indessen nicht der Meinung, dass
das Agio in den Säcken der Creditanstalt fließen solle,
sondern sie sind für die Emission von neuen
Papieren unter dem Namen der Compagnie. In
diesem Stadium befindet sich zur Zeit noch die Angele-
genheit, und erst, wenn die oppositionellen Verwaltung-
räthe für Nachgiebigkeit gebracht sein werden, kann
von einer Emission der Prioritätsloose die Rede sein.
Freilich wird es dann auch noch auf die Genehmigung des
Reichsraths ankommen, die als selbstverständliche Vor-
aussetzung voreilig wäre, und endlich muss das betref-
fende Gesetz die Kaiserliche Sanction erhalten.

Wien, 17. December. Die heutige Börse, von
besseren Notirungen aus Paris und der Erwartung einer
abermahligen Discontoherabsetzung dort angeregt, durch
keine Unglücksbotschaft vom Platze beunruhigt, erhob
sich zu einer animirten Stimmung, der sie in gebesser-
ten Coursziffern Ausdruck gab. Dazu wirkten nament-
lich Frankfurter-Kaufordres auf die Hausbewegung
ermuthigend. Credit erreichten einen Cours von 196 $\frac{1}{2}$,
schlossen aber $\frac{1}{2}$ % niedriger; dagegen gingen Staats-
bahn bis 285 $\frac{1}{2}$, wozu sie Geld blieben, und Nordbahn,
die zu 173 $\frac{1}{2}$ eröffnet hatten, stiegen bis 175 und schlos-
sen 174 $\frac{1}{2}$. Dampfschiff-Actien wurden bis 514 und Bank-
Actien bis 974 bezahlt. Devisen und Metalle stark aus-
geboten, Silber um $\frac{1}{2}$ % niedriger, Thaler 1. 35 $\frac{1}{2}$. Ohne
Umsatz blieben $\frac{1}{2}$ % Bahnen, und die Privatlehns-
loose erlitten durch das erwartete neue Eisenbahnlot-
terie-Anlehen einen kleinen Rückgang. — Die Donau-
Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat in Folge des
ausserordentlich niedrigen Wasserstandes und wegen
der vorgerückten Jahreszeit heute die Beförderung von
Gütern nach allen Richtungen hin eingestellt. Die An-
gelegenheit dieser Compagnie wird von einigen Oester-
reichischen Journalen bereits als eine nationale hinge-
stellt, denn was wir gestern aus Galacz über die
bestehende Concurrenz einer Französischen und einer
Russischen Compagnie für Donau-Dampfschiffahrt
gemeldet, erfährt in vollem Umfange seine Bestätigung.
Es wird sogar noch bekannt, dass die Französische Re-
gierung die Bildung zweier Französischer Gesellschaften
für den genannten Zweck begünstigt und zu subventio-
niren gedenke. Damit in Zusammenhang steht auch die
Nachricht von der bevorstehenden Ernennung eines
Französischen Consuls für den Platz Braila. Das Alles
ruft bei allen denen, die sich für die Oesterreichische
Gesellschaft interessieren, und zu ihnen zählt die Regie-
rung in erster Linie, Besorgnisse wach, denen heute die
„Oesterr. Ztg.“ Ausdruck giebt. Dieses, wie man weiss,
dem Finanzminister unbedingt dienstbare Journal ergeht
sich des Weitern darüber, dass die Franz. Gesellschaft
unmöglich ein lohnendes Erträgniss vorfinden könne
und dass die Fahrten zwischen Turn-Severin bis Moldava
ausserordentliche Schwierigkeiten bieten. Dieses Raison-
nement dürfte kaum hinreichen, um die Französische
Compagnie von ihrem Unternehmen abzuschrecken, und
die Concurrenz selbst wird schliesslich zeigen, wer Recht
hat. Bedenkt man, dass im Laufe dieses Jahres über
viertelhalb Tausend Schiffe aus der Donau ins Meer und
aus dem Meer in die Donau gefahren sind, so sollte man
glauben, es werde schon noch für die andern als Oester-
reichischen Schiffe auch etwas zu verdienen bleiben.

Paris, 17. December. Die Consols kamen das erste
Mal unverändert zu 91 $\frac{1}{2}$ %, die zweite $\frac{1}{2}$ % besser zu 91 $\frac{1}{2}$
bis $\frac{1}{2}$ % — Auf hiesigem Platze wächst das Vertrauen in
die inneren Finanz-Zustände. Die Bank von Frankreich
hat heute eine seit lange ersehnte Massregel getroffen;
sie reducirte ihren Disconto auf 6 % einheitlich für alle
Verfallzeiten. Der Baarvorrath der Bank soll 250 Mil-
lionen betragen. 3 % Rente eröffnete zu 67,20 und ging
bald auf 67,30, wiewohl in Folge von Realisationen
auf 67,10 zurück. Auch Actien hoben sich, aber in ge-
ringem Masse. Credit mob. erreichte 730 u. 735,
um sofort wieder auf 727,50 zurückzugeben. Dieser
Werth ist fortwährend der Günstling — der Verkäufer.
Eisenbahn-Obligationen waren lebhaft gesucht. Oester-
reicher waren fest zwischen 685 und 690. Orleans
1307,50-1302,50. Nord ist leicht zu 935-940 zu placiren,
neu 760-762,50. Fusion 840-837,50 bald gefragt,
bald angeboten. Die Einnahmen sollen abernals eine
Abnahme von 113,653 fr. ergeben. West 655. Ost 655-
660. Drei Uhr: Rente schliesst fest zu 67,15-67,20.
Oesterr. 688,75. Nord 932,50. Credit mobilier 730 bis
727,50.

Paris, 17. December. Der „Moniteur“ giebt nach
den „Annalen des auswärtigen Handels“ einen Auszug
aus dem diesjährigen Berichte der Königl. Handels-
kammer, wobei er vorzüglich darauf hinweist, wie sehr
sich die Ansicht bestätigte, dass man sich in Deutschland
nach dem Pariser Frieden abenteuerlichen Speculationen
hingegen habe, welche weit über die angemessenen
Schranken der gegebenen Verhältnisse und Bedürf-
nisse des Landes hinausgegangen seien. — Um zu zeig-
en, wie der Feldbau und Handel in Algerien sich hebe,
führt der Moniteur die Thatsache an, dass laut einem
Berichte des Akhbar vom 11. December in drei Wochen
1,800,000 Orangen in Algier nach Marseille verladen
wurden und dies doch nur erst der Anfang der Ausfuhr
sei, da die Ernte sich noch im vollen Gange befinde und
die Zufuhren fort dauerten. — Die Bank hat, unbeküm-
mert um London, wo der Disconto sich immer noch auf
10 % hält, denselben auf 6 % ermässigt. Den Anlass
dazu gab das Resultat der letzten Monatsbilanz.

London, 17. December. In ihrem City-Artikel von
gestern Abend sagt die „Times“: Die Aufregung am
heutigen Stockmarkt ward durch die Annahme verur-
sacht, dass in Folge des starken und fortwährenden
Goldzuffusses, der während der letzten Woche in die
Bank von England strömte, der Bank-Ausweis von heute
Abends sehr günstig ausfallen werde und binnen Kur-

zem eine Herabsetzung des Disconts erwartet werden
könne. Die Noten zum Betrage von 1,000,000 L., mit
deren Emission man die durch die Banknote gezogene
Grenze überschritten hat, sind jedoch noch einzulösen,
und wenn auch der Reserve-Vorrath ohne Zweifel die
Höhe erreicht hat, dass man ihn jene Summe mit Sicher-
heit entziehen könnte, so werden doch die Directoren
sehr vortheilhaft sein müssen, ehe sie dadurch, dass sie
ihnen Disconto unter 10 % herabsetzen, sich der Macht
erlauben, auf der betretenen Bahn wieder umzukehren.
Der neulich durchgegangenen Indemnitätsacte gemäss
steht ihnen nämlich das Recht der Mehr-Emission bis
28 Tage nach dem 4. Februar zu, vorausgesetzt, dass sie
bis dahin den Disconto nicht herabsetzen. Sie können
die Mehr-Emission jeden Augenblick tilgen und können
eben so gut nach Belieben jederzeit wieder ihre Zufaucht
zu ihr nehmen, so lange sie den Disconto nicht herabge-
setzt haben. Ist aber einmal eine Ermässigung des Dis-
conts eingetreten, so deckt die Indemnität nichts weiter,
und sie müssen sich nach den gewöhnlichen Bestimmun-
gen der Acte des Jahres 1844 richten. Auf der Stock-
börse ward keine Aenderung in dem Zinsfusse der An-
leihen gegen Regierung-Sicherheiten, welcher fortwäh-
rend, je nach dem Termine, 5 bis 7 % beträgt. Auf dem
Disconto-Markte jedoch war eine weitere entschiedene
Neigung zum Sinken, und einzelne Papiere wurden be-
reitwillig mit 8 $\frac{1}{2}$ — 9 % discontirt. Auf der Bank von
England war die Nachfrage daher nur sehr unbedeutend.
Der Kornmarkt war heute früh unverändert. Ungefähr
115,000 L. in Gold, darunter 50,000 L. Russisches Gold,
flossen heute in die Bank. Der Centaurion ist mit 10,000
Sovereigns und 107 Unzen Gold von Sydney angekom-
men. Ein grosser Theil der an Bord des Niagara aus
New-York angekommenen 160,000 L. bestand in Sove-
reigns, welche in die zu Liverpool befindliche Succursale
der Bank von England flossen. Es ward heute das Fallis-
sement des Wollhändlers Edward Smith aus Bermondsey
(Vorstadt Londons) zur Anzeige gebracht. Die
Passiva sind, wie man glaubt, ziemlich bedeu-
tend. Wechsel des Hauses William Cheesborough and
Son, der grössten Wollhändler in Bradford, wurden heut
zu einem bedeutenden Betrage protestirt. Man glaubt
jedoch, dass die Verlegenheiten nur vorübergehend sein
werden, dass jene Wechsel sich auf ein einzelnes be-
stimmtes Geschäft beziehen und dass die Firma genug
Wolle vorräthig hat, um sie reichlich zu decken. Eine
allgemeine und dauernde Geschäftseinstellung befürch-
tet man daher nicht. Das Hans S. C. Lister & Co., eine
grosse im Wollhandel Geschäfte machende Firma zu Ha-
lifax, deren Geschäftseinstellung am Montag angezeigt
wurde, hat ein Rundschreiben erlassen, in welchem es
seinen Creditoren versichert, es werde schliesslich alle
ihre Forderungen befriedigen, und die übrigen Geschäfte,
bei welchen Herr Lister theiligt ist, seien in einem
vollkommen soliden Zustande. Privatbriefe, wie auch
der Manchester Examiner, erwähnen, Herr Yewdall aus
Rawdon in der Nähe von Leeds, ein sehr bedeutender
Wollhändler, habe sich genöthigt gesehen, die Nachsicht
seiner Creditoren in Anspruch zu nehmen. Ein Bericht
über die Angelegenheiten der Western Bank of Scot-
land wird morgen zu Glasgow einem Meeting der Actio-
näre vorgelegt werden. Das Schiff John Bull ist heute
früh mit Silber, das auf 22,000 £ geschätzt wird, nach
Hamburg absegelt, und der Postdampfer Magdalena
nimmt morgen 10,200 £ nach Brasilien mit.

Börsen- und Handels-Notizen.

Die Dividende der Bayerischen Hypotheken- und
Wechselbank für das 2. Semester wird auf 20 fl. die
Actie festgesetzt werden, so dass sich mit den für das
erste Semester bezahlten 16 fl. eine Jahresdividende von
36 fl. ergibt — mithin die gleiche Dividende wie im
Vorjahr 1856. — Die Statuten der Lebensversicherungs-
anstalten der Bank sind einer durchgreifenden Revision
unterzogen und höchsten Ortes zur Genehmigung vorge-
legt worden.

Projekt einer Eisenbahn durch das Fränkische
Saalthal. Seit einem Monat hat sich in Meiningen ein
Comité gebildet, welches für das Zustandekommen einer
Eisenbahn von dort durch das Fränkische Saalthal nach
dem Südwesten Deutschlands nach Kräften zu wirken
sucht. Wird die Sache, wie man Hoffnung hat, zur Aus-
führung gebracht, so erhält die Werrabahn, so wie die
Stadt Meiningen eine neue Quelle von Leben und Ge-
winne.

Ueber die Verbindlichkeit der Eisenbahn-Verwal-
tungen zur Versteuerung von beförderten zollpflich-
tigen Waaren hat das Ober-Tribunal durch Erkenntnis
vom 30. v. M. folgende wichtige Grundsätze angenom-
men: Die Verpflichtung, die von dem Auslande einge-
henden steuerpflichtigen Waaren zu declariren, besteht
auch in Ansehung der mit der Eisenbahn eingefuhrten
Waaren. Der Finanzminister ist befugt, unter den ver-
schiedenen, einen Zug begleitenden Eisenbahnbeamten
denjenigen zu bezeichnen, welcher als der Fracht-
führer zu betrachten ist. Dieser ist für die Vollständig-
keit und Richtigkeit der von ihm abgegebenen Declara-
tion verantwortlich, auch dann, wenn er von dem In-
halte der betreffenden Waaren-Colli keine Kenntniss
haben sollte. Ist daher die Declaration unrichtig, so
wird der Frachtführer zur Untersuchung gezogen und
zu der gesetzlichen Geldstrafe verurtheilt; für diese letz-
tere haften ausserdem die Directoren der Eisenbahn,
aber nicht mit ihrer Person, sondern als Vertreter der
Gesellschaft.

Tabakmarkt in Schwedt. Am 15., 16. u. 17. d.
wurde zu Schwedt ein Tabakmarkt abgehalten. Am
1. Markttag fanden sich 43 Tabakswagen ein; Käufer
waren sehr viele am Markt, auch führte die Neugierde
zahlreiche Producenten herbei. Die Käufer hatten sich,
wie es schien, vereinigt nichts zu kaufen, ihre Unterhänd-

les dagegen boten theilweise sehr hohe Preise und ent-

Eisenbahn- u. Actienberichte.

Einzahlungen.

Zwickau-Auerbacher Steinkohlenbau-Verein. 10te

Anhaltischer Fabriken-Verein für chemische Pro-

Auszahlungen.

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation. Die

Oesterreichischer Lloyd. Die Interessencoupons

Mecklenburgische Eisenbahn. Die am 2. Januar

Kündigungen und Verlosungen.

Mecklenburgische Eisenbahn-Prioritäts-Obligati-

- Lit. A. Serie I. a 1000 R. No. 212 235. Lit. A. Ser. II. a 500 R. No. 631 710 740 943 979.

Badisches Eisenbahn-Letterie-Anlehen von 14 Mil-

Ansbach-Gunzenhausener 7 fl.-Loose. Am 15. De-

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Particuliers Heinrich

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Isaac

Fremde Fonds-Börsen.

Stettin, 18. Dec. Pomm. Chausseeb.-Oblig. 101 Br.

Köln, 18. Dec. A. Schaaffh. B.-A. 126 Br. - bz.

Leipzig, 18. Decemb. Leipz.-Dresdener E.-B. 304

Frankfurt, 18. Dec. Leipz.-C.-A. 63 1/2 Br. - Gd.

Wien, 17. Decemb. 5 Lomb.-Venet. Anl. 95

Wien, 19. Decemb. Mittags 12 Uhr 45 Minuten.

Marktberichte.

Berlin, 19. Decemb. (Eisen-, Kohlen- und Me-

Breslau, 18. Decemb. (Benno Milch.) Wetter

loco galier 54 56 R., hochbanter Polnischer 56 - 58 R.

Posen, 18. Decemb. Roggen (Wspl. a 25

Köln, 18. Decemb. Rüböl effectiv fassweise

Dresden, 18. Decemb. (Eugen Deumer.)

Hull, 14. Decemb. (Bericht von Richterling, Best

ANZEIGER. Bekanntmachung.

Die Zahlung der am 2. Januar 1858 fälligen Zinsen

Die Einlösung der Dividenden-Scheine einschliesslich der Superdividenden-Scheine pro 1856 zu den Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn-Stamm-Actien erfolgt vom 1. Januar 1858 ab in gleicher Weise für unsere Rechnung an den vorbezeichneten Stellen.

Elberfeld, 9. December 1857.

[2999] Königliche Eisenbahn-Direction.

Bremer Bank-Actien. [2950]

Im Einverständnis mit der Bremer Bank bin ich bereit, die Abstempelung der alten Bremer Bank-Actien und die Einzahlung auf die neuen zu vermitteln.

Berlin, 4. December 1857.

H. C. Plaut,
Oranienburgerstr. 76. ■

Erbländischer Ritterschaftlicher Creditverein
im Königreiche Sachsen.

Bei der heute erfolgten neunten Auslösung Sächsischer erbländischer Pfandbriefe sind folgende

- Ser. I. Lit. A. No. 11 415 (à 500 \mathcal{R}).
- " " B. No. 339 720 860 1390 2372 2465 2521 2636 2710 2719 2743 3597 4225 (à 100 \mathcal{R}).
- " " C. No. 1942 2399 2593 2594 3018 3581 3592 3768 4135 4146 4276 4552 4572 4650 4664 5054 5113 5315 5891 5901 6499 6968 7308 7898 7959 (à 25 \mathcal{R}).

Ser. II. Lit. B. No. 347 357 599 (à 100 \mathcal{R}).

" " C. No. 208 464 680 729 956 1082 1274 (à 25 \mathcal{R}).

Ser. IV. Lit. A. No. 61 (à 500 \mathcal{R}).

" " B. No. 1039 1060 (à 100 \mathcal{R}).

" " C. No. 974 1595 1660 2529 2531 3481 (à 25 \mathcal{R}).

gezogen worden. Die Inhaber dieser ausgelosten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, die Kapitalbeträge derselben

am 1. Juli 1858, oder folgende Tage gegen Rückgabe der Pfandbriefe sammt Talons und Coupons in unserem Bureau in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Juli 1858 ab findet eine weitere Verzinsung derselben nicht statt, vielmehr werden die etwa gleichwohl erheben weiteren Zinsen (fehlenden Coupons) bei der endlichen Erhebung des Hauptstammes in Abzug gebracht.

Von den in Folge früherer Verlosungen bereits längst zahlbar gewesen Pfandbriefen sind folgende:

- Ser. I. Lit. B. No. 1473 1830 2281 3240 3268 3312 4015 (à 100 \mathcal{R}).
- " " C. No. 1620 2629 2897 3437 3849 4677 5725 5784 6023 6340 6516 6995 7102 (à 25 \mathcal{R}).

Ser. II. Lit. B. No. 698 (à 100 \mathcal{R}).

" " C. No. 365 853 1014 (à 25 \mathcal{R}).

Ser. IV. Lit. B. No. 905 (à 100 \mathcal{R}),
" " C. No. 1964 (à 25 \mathcal{R}),
sowie von dem 2. Januar 1854 gekündigten 4% Pfandbriefen, welche seitdem auch ohne Coupons sind
Ser. III. Lit. A. No. 147 (à 500 \mathcal{R}),
" " C. No. 760 (à 25 \mathcal{R}),
noch nicht zur Auszahlung präsentirt worden.

Leipzig, den 14. December 1857.

Erbländischer Ritterschaftlicher Creditverein
im Königreiche Sachsen.
Freiherr v. Friesen, Vors. Hoffmann, Bevollmächt.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Mit Genehmigung des Vereins-Ausschusses werden die Inhaber der Actien der Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden andurch aufgefordert, auf diese Actien die sechste Einzahlung mit zehn Thalern unter Zurechnung von 15% Zinsen, mit

9 Thlr. 15 Sgr. baar
in der Zeit

vom 18. bis mit 21. Januar 1858, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, oder Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Vereins-Comptoir, Jüdenhof No. 1 in Dresden, unter Production der Interims-Actien bei Vermeidung der in §. 11 der Zeichnungsbedingungen angedrohten Nachteile zu leisten.

Für Leipzig haben sich die Herren Schürmer & Schlick, für Berlin Herr Moritz Eduard Meyer erboten, gegen eine billige Vergütung die Einzahlung anzunehmen und für die Actionaire an uns zu vermitteln.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden, den 12. December 1857.

Das Directorium.
[3066] J. Tischler. Karl Kaiser. C. B. Schmidt.

[3065] Auf die Interims-Actien unserer Gesellschaft No. 1-500 ist die sechste von uns ausgeschriebene Einzahlung von 15% nicht geleistet worden.

Die Inhaber der genannten Actien werden daher aufgefordert, die rückständige Einzahlung nebst 2% Conventionalstrafe für jede Actie und 5% Zinsen seit dem 15. d. M. zur Vermeidung der in §. 6 unserer Statuten angedrohten Praeclusion bis inclusive 16. Januar 1858 zu leisten.

Rosslau, den 16. December 1857.

Anhaltischer Fabriken-Verein für chemische Producte.
v. Braunbehrens, Vieh. J. Friedhelm, Ehrhardt. G. Friedhelm. W. Böhme.

[3064] Die Annonces in No. 585 der Breslauer und Schlesischen Zeitung, so wie in No. 632 der Börsenzeitung unter der Firma:

Oberschlesische Actien-Gesellschaft
„Ada-Hoffnungshütte“
ist nicht vom Verwaltungsrathe, sondern wahrscheinlich

von Herrn Bruno Barth ohne alle Ermächtigung hiernach in die Oeffentlichkeit gebracht und enthält insofern eine Unrichtigkeit, als Niemand ausser Herrn Bruno Barth ausgetreten ist. Dieser Herr hat allerdings seine bisherigen Functionen als Kassirer und Dirigent der Büreau-Geschäfte, so wie als Stellvertreter des Vorsitzenden aufgeben und aus dem Verwaltungsrathe austreten müssen, jedoch aus ganz anderen, als den angegebenen Gründen, die, wenn Herr Bruno Barth es wünscht, auch veröffentlicht werden können.

C. Richter.

[2943] 
Erste k. k. privilegierte Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Die erste Verlosung der 4proc. Anleihe von 6 Millionen Gulden erfolgt am 2. Januar 1858.
Die Verlosungen dieser Anleihe enthalten Gewinne von Gulden 100000 80000 60000 50000 40000 10000 5000 1000 u. s. w.
Die zweite Verlosung findet am 1. Juli 1858 statt.
Wien, 30. November 1857.
Die Direction.

(Eingesandt.)
Das Publicum hüte sich!
Der Schwindel beginnt wieder, wie er 1856 war! Die grossen Börsenkünstler von Paris geben den Ton an. Die Reise des Herrn Fould nach London hatte den Zweck, eine Herabsetzung des Discounts zu vereinbaren. Frankreich hat ihn herabgesetzt und England wird ihn erst später herabsetzen, weil dies dann neuen Effect macht. Man zweifelt nicht, dass die Preussische Bank dann von selbst folgen werde. Aber wozu? Man sieht viele Waarenhändler wieder an der Börse spielen, während die Waaren massenhaft bei der Bank versetzt werden. Wieder sucht man Oesterreichische Creditactien, Darmstädter und allerlei andere Creditactien, Oesterreichisch-Französische Staatsbahn-Actien in Masse hierher zu ziehen und unsern Markt aufs Neue zu überschwemmen, nachdem er kaum ein Bischen davon gesäubert war. Unsere soliden Actien und Prioritäten will man nicht, weil damit nicht gespielt werden kann. Und dazu soll unsere Bank die Hand bieten, um billiges Geld auf solche Waare zu geben? Nein sie wird es nicht, denn sie wird sicher einsehen, dass damit die Uebelstände, die der Börsenschwindel bereitet hat, als permanent erklärt würden.
Das Publicum hüte sich aber, auf die Syrenenlieder zu hören, es betheilige sich nicht bei dem jetzigen Schwindel, da es dabei höchstens aufs Neue sein Geld verlieren könnte.

Eiserne feuerfeste Geld-, Bücher- und Documenten-Schränke,
welche auf den Welt-Ausstellungen in London und Paris die einzig höchste Prämiirung erhalten und die grösste aller bisher dagewesenen Feuerproben bei dem grossen Brande in Schleitz bestanden haben, halten wir in neuester Construction und in ebenso gediegener als schöner Arbeit zu billigen Preisen empfohlen.
Sommermeyer & Comp. in Magdeburg,
Fabrik feuerfester Geldschränke.
Preis-Medaille London 1851. Medaille d'argent I. Classe Paris 1855.

Producten-Börse vom 19. December.

Wetter: freundlich. — Weizen flau. — Roggen loco gut behauptet, Termine bei schwachem Geschäft besser bezahlt. Gekündigt 50 Wispel. — Rüböl fest und ziemlich unverändert. — Spiritus fest wegen Mangel an Abgebern. Gekündigt 10,000 Quart.

Weizen	loco	48-63.	Rüböl	loco	12 $\frac{3}{4}$ bez.
	loco	37 $\frac{1}{2}$ -38 bez.		pr. diesen Monat	12 $\frac{3}{4}$ bez. u. Br. $\frac{1}{4}$ Gld.
Roggen	loco	37 $\frac{1}{2}$ -38 bez.	Dec.-Januar	do.	
	schwimmend	37 $\frac{3}{4}$ bez. u. Br. $\frac{1}{2}$ Gld.	Januar-Febr.	12 $\frac{3}{4}$ bez. u. Br. $\frac{1}{2}$ Gld.	
	pr. diesen Monat	37 $\frac{3}{4}$ bez. u. Br. 37 $\frac{1}{2}$ Gld.	Februar-März	12 $\frac{3}{4}$ bez. u. Br. $\frac{1}{2}$ Gld.	
	Dec.-Januar	37 $\frac{3}{4}$ bez. u. Br. 37 $\frac{1}{2}$ Gld.	Frühjahr	12 $\frac{3}{4}$ bez. u. Br. $\frac{1}{2}$ Gld.	
	Januar-Febr.	39 $\frac{1}{4}$ bez., Br. u. Gld.			
Gerste	loco	37 & 41 bez.	Leinöl	loco	13 $\frac{1}{2}$ Br. Lief. 13 bez.
	loco	27-32.	Hohnöl	—	18 \mathcal{R} nominell.
Hafer	Lieferung	Frühj. 28 bez.	Harzöl	—	14 Br.
	Kochwaare	60 & 72.	Palmöl	—	Prima Liverpooler 14 \mathcal{R} nominell.
Erbsen	Futterwaare	52 & 56.	Lichtöl	—	17 \mathcal{R} nominell.
	Winter-Rapps	ohne Umsatz.	Spiritus	loco ohne Fass	17 $\frac{1}{2}$ bez. mit Fass — bez.
Oelseen	Winter-Rübren			pr. diesen Monat	17 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld. $\frac{1}{4}$ Br.
	Sommer-Rübren			Dec.-Januar	do
	Leinsaat			Januar-Febr.	17 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br. $\frac{1}{2}$ Gld.
				Februar-März	18 bez., Br. u. Gld.
				März-April	19 bez., Br. u. Gld.
				April-Mai	19 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld. $\frac{1}{4}$ Br.
				Mai-Juni	20 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br. $\frac{1}{4}$ Gld.

Mehl-Preise: Weizenmehl: 0 4 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{1}{2}$, 0-1 4 $\frac{1}{2}$ -4. — Roggenmehl 0 3 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$, 0-1 3-2 $\frac{1}{2}$ pr. Ct. unverseuert.

Die heutige Börse litt an zahlreichen Widersprüchen, und es lässt sich ihr genereller Charakter nicht mit einem einzelnen Worte bezeichnen. Am Anfang war die Stimmung jedenfalls eine animirte zu nennen, und es hatte den Anschein, als wolle sich das Geschäft in sehr lebhaft. Weise fortentwickeln. Trotzdem das Geschäft bis zum Schlusse zieml. rege blieb, so verschwand die günstige Stimmung gegen den Schluss hin aber fast ganz. Theils waren es wohl vereinzelte ungünstige Nachrichten, die von ausserhalb heut vorlagen, welche auf die Stimmung einwirkten, theils aber wurde auch der Andrang zu den Realisationen in dem Augenblick ein doppelt starker, wo auch nur die geringste Neigung zu einem Umschlag der Stimmung sich bemerklich machte, denn es ist die Steigerung während der letzten Tage eine so bedeutende gewesen, dass jedenfalls bei diesen Realisationen im Augenblick noch immer bei den Hausse-Speculationen ein ercktecklicher Gewinn verbleibt. Wir haben somit heute von einzelnen ganz eclatanten Coarsbesserungen zu melden, die theils in Folge specieller Gründe, theils noch in Folge des zu starken Druckes während der letzten Zeit eintraten, während wir gleichzeitig die Stimmung im Allgemeinen als eine etwas mattere bezeichnen müssen. Diese beträchtlichen Coarsbesserungen traten heute eigentlich ausschliesslich bei den Bank-Act. ein. Wir haben in dieser Beziehung zuerst die Braunschweiger und die Weimarschen zu nennen. Für die ersteren bot man vergebens 1 1/2 % über ihren gestrigen Cours u. für die letzteren sogar vorgeben 4 % mehr, so dass also die Weim. Bk.-A. im Laufe einer einzigen Woche jetzt wieder um ca. 10 % im Preise gestiegen sind. Noch beträchtlicher war heut der Aufschwung d. Goth. Bankact., für welche es vollständig an Abgebern fehlt, dass die bei Nachfrage eintretende Preissteigerung sofort unverhältnissmässige Dimensionen erreicht. So wurde heut 7 % mehr als gestern dafür geboten, ohne dass selbst dazu sich Abgeber fanden. Auch für Berliner Kassen-Vereins-Actien fehlte es schon seit lange an Abgebern, und es hat daher die Preissteigerung um 2 1/2 %, die heut eintrat, nur eine nominelle Bedeutung. Die Disconto-Comm. A. theile behaupteten ihren gestrigen hohen Cours fest, trotzdem es nicht an energischen Versuchen fehlte, den Cours derselben heut wieder zu drücken. Die Consortiumsscheine wurden sogar abermals höher bezahlt. Von den Darmstädter Actien waren es heut nur die der Zettelbank, die eine Steigerung erfuhren. Meininger Credit wurden ebenfalls 3 Proc. höher bezahlt, blieben dazu aber übrig, Norddeutsche Bank-Actien waren zu 70 gesucht, Posener Provinzialbank steigerten ihren Preis im Laufe des Geschäfts auf 85, und Comm. Antheile des Schlesischen Bank-Vereins eröffneten ein Procent über ihrem gestrigen Schlusscourse und stiegen dann sprungweise auf 75, so dass also auch sie in zwei Tagen 5 % an ihrem Werthe gewonnen haben. Dessauer Credit beschäftigte die Börse heut sehr lebhaft, wenigstens wurden die Quittungsbogen ziemlich stark ausgeben, und wir sehen Depeschen ein, die aus Dessau eingegangen waren und sehr beträchtliche Verkaufordres für Quittungsbogen enthielten und so die auch uns in einer heutigen Dessauer Correspondenz mitgetheilte Vermuthung bestätigten, dass für die nächste Zeit eine neue Einzahlung auf die Quittungsbogen werde ausgeschrieben werden. (S. unser heut. Hauptblatt.) Da die Börse sich nicht im ersten Augenblick darüber klar war, dass hierdurch in jedem Falle die vollen Actien in ihrem Werthe gewinnen müssen (da entweder, wenn die Einzahlung geleistet wird, die Austaill ihrer Verlegenheiten völlig Herr wird, oder da andererseits, wenn die Einzahl. nicht geleistet wird, durch d. Annullirung der bisher eingezahlten 40 % zu Gunsten d. alten Actien ein beträchtlicher Gewinn erzielt wird); so fielen anfänglich die vollen Actien auf dies Gerücht hin zugleich mit im Preise, blieben aber am Schlusse wieder stark gefragt. Von den Eisenb.-Act. haben wir von besonders eclatanten Besserungen nirgends zu berichten, denn wenn die Mecklenburger auch Anfangs 1 1/2 % im Preise stiegen, so blieben sie doch zur erhöhten Notiz übrig, und wenn auch ferner die Rheinischen Actien gesucht waren, so blieb dies doch auf den generellen Charakter des Geschäfts ohne Einfluss; wohl aber ist die Zahl der Eisenbahn-papiere nicht unbedeutlich, die heut einen kleinen Rückgang aufwiesen. Oberschles. A's waren zwar 1/2 % höher, dagegen B's und C's matter, die letzten sogar nicht ganz unwesentlich. Auch Freib. verloren etwas im Course, wie überhaupt die Schles. Sachen mehr angeboten waren. Für Köln-Mindener behauptet sich fortgesetzt eine entschieden günstige Meinung und sie allein wurden reell wesentlich höher bezahlt. Auch die Niederschlesische Zweigbahn haben zwar einen wesentlich höheren Goldcourse, doch kam es zu keinerlei Umsätzen, da, wie man weiss, der grösste Theil dieser Actien hier in vereinzelten Händen festliegt. Die jedenfalls sich überstürzende Steigerung der Franzosen folgt lediglich dem von Paris aus gegebenen Impulse, da die Rente, welche nach den bis jetzt vorliegenden Betriebsresultaten für dies Jahr gezahlt werden kann, den gegenwärtigen hohen Cours wohl schwerlich rechtfertigt. Die ausländ. Fonds besserten sich abermals fast durchweg, und verweisen wir in Beziehung auf die einzelnen Preisänderungen auf den Courszettel selbst. Von Preussischen Fonds waren Staatsschuldsscheine ein volles halbes Procent besser, während 4 1/2 % Anleihen unverändert blieben, Präm.-Anl. aber gleichfalls um ca. 1/2 % im Preise stieg. Der Wechsel-Verkehr war etwas belebter als in den letzten Tagen, London, das heut mit 3 % Disconto gehandelt wurde, war schwer verkäuflich, dagegen lang Hamburg und Petersburg gesucht. Wien war um ein volles Procent, Petersburg um 3/4, lang Hamburg um 1/4 höher, kurz Hamburg um 1/2, London um 1 1/2 schlechter.

Sonnabend,

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various railway stock entries like Aachen-Düsseld., Amst.-Rotterd., Bayr. Ostbahn, etc.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various railway priority stock entries like Aachen-Düsseldorf, Bergisch-Märkische, Berlin-Anhalt, etc.

Industrie-Actien.

Table with columns: Z.F., and industrial stock entries like Magdeburger Feuer-Vers.-Act., Concordia-Lebens-Vers.-Act., etc.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

Table with columns: Z.F., Zinstermine, and various Prussian bonds and state papers like Freiw. Staats-Anleihe, Staats-Anleihe von 1850, etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns: Z.F., Zinstermine, and various foreign bonds like Oesterreich. Metalliq., National-Anleihe, etc.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various bank and credit stock entries like Berliner Cassenverein, Handels-Gesellsch., etc.

Wechsel-Course vom 19. December.

Table with columns: [Disc.], and various exchange rates for Amsterdam, Hamburg, London, etc.

Geld und Gold.

Table with columns: [Disc.], and various gold and currency entries like Friedrichsd'or, Louisd'or, etc.

Für die Redaction: C. Berg. — Druck: E. Kühn, Berlin, Leipzigerstr. 33. — Verlag der Expedition (E. Kühn)